

Monika Großpietsch

Zwischen Arena und Totenacker

Kunst und Selbstverlust im
Leben und Werk Hermann Burgers

Königshausen & Neumann

I. Einstieg.....	11
A. Lebensgeschichte 1942 - 1972.....	11
1. Kindheit.....	11
1.1. Herkunftssphäre und Wunschabstammung.....	11
1.2. Künstlerische Erblast - Vater.....	12
1.3. Objekt der Sehnsucht und Kälte-Instanz - Mutter.....	13
1.4. Verlust und Unrecht.....	15
2. Schulzeit.....	16
3. Studien.....	18
3.1. 1961 - 1965. Umwege als Inkubationsphasen.....	18
3.2. 1965 - 1972. Germanistik und literarische Anfänge.....	20
B. Rauchsignale. Gedichte (1967).....	24
1. Form und Stil.....	24
2. Perspektiven, Schwerpunkte, Motive.....	24
2.1. Kommunikation.....	25
2.2. Beziehungen.....	25
2.3. Todesnähe.....	26
2.4. Kunst.....	28
2.5. Spiel.....	30
3. Resümee.....	30
C. Bork. Prosastücke (1970).....	31
1. Erprobung der erzählerischen Gestaltungsmöglichkeiten.....	31
2. Beobachten und Leben.....	32
2.1. Der glücklichste Tag eures Lebens.....	33
2.2. Bork.....	34
2.3. Der Büchernarr.....	35
2.4. Das Lochbillard.....	36
2.5. Die Ameisen.....	36
2.6. Die Leser auf der Stör.....	36
2.7. Die Lederausgabe.....	37
2.8. Tod im Café.....	37
3. Resümee.....	37
D. Der Puck.....	38
II. Fußfassen.....	40
A. Lebensgeschichte 1966/67 und 1972 - 1979.....	40
1. Heirat.....	40
2. Studienabschluß und berufliche Einstiege.....	41
3. Literarisches Schreiben - Schilten.....	44
4. Krankheit und Werk.....	45
5. Inspirationslandschaften.....	46
B. Schilten. Schulbericht zuhanden der Inspektorenkonferenz. Roman (1976).....	48
1. Entstehung.....	48
1.1. Regionalismus.....	48
1.2. Stoff-Findung und Schreibverfahren.....	51
2. Textanalyse.....	54
2.0. Inhaltlicher Überblick.....	54
2.1. Die Allgegenwart des Todes.....	55
2.1.1. Exkurs: Schreiben über den Tod in den siebziger Jahren.....	55
2.1.2. Das Todes-Universum in Schilten.....	58
2.1.2.1. Schilten als leblose Heimat.....	59

2.1.2.2. Das Sein zum Tode	61
2.1.3. Memento mori als Metapher für die Gefährdung durch die Depression.....	63
2.1.3.1. Anwendung des Todesbegriffes.....	63
2.1.3.2. Scheintod und Verschollenheit.....	64
2.1.3.3. Autor und Tod	66
2.2. Studie eines Weltverlustes.....	67
2.2.1. Das Krankheitsbild in der Romanstruktur	68
2.2.1.1. Hinweise auf Schildknechts Realität.....	68
2.2.1.2. Schildknechts Zeit- und Raumempfinden	68
2.2.1.3. Abstraktes Erfassen der Realität - Denken als Existenzform	72
2.2.1.4. Spaltungerscheinungen.....	75
2.2.2. Wigger als komplementäre Möglichkeit	76
2.2.3. Schreiben über Krankheit - Kritik an der Außenwelt.....	79
2.2.3.1. Räumliche Einflüsse	81
2.2.3.2. Einsamkeit und mangelnde Aufmerksamkeit der Umwelt	82
2.2.3.3. Der Lehrerberuf als Ursache des Ich-Verlustes	84
2.2.3.4. Sektenkritik	87
2.3. Schreiben gegen den inneren Tod.....	88
2.3.1. Funktionen des Schulberichts	88
2.3.1.1. Existenzbeweis.....	88
2.3.1.2. Hilferuf.....	89
2.3.1.3. Schutz durch "Verfremdung ins Emotionslose"	90
2.3.1.4. Multiple Benennungen als Festhalten an der Wirklichkeit und Ausdruck der Sprachskepsis	92
2.3.1.5. Sprachgebrauch als Offensive und Mittel der Verweigerung.....	95
2.3.2. Schilten als Künstlerroman	98
2.3.2.1. Kunst und Künstler.....	98
2.3.2.2. Das Roman-Universum als Welttheater.....	99
2.3.2.3. Exkurs: Probleme der Erzählperspektive	102
3. Resümee	104
III. Durchbruch.....	106
A. Lebensgeschichte 1979 - 1987	106
1. Verlagswechsel. Förderung.....	106
2. Manie und Depressionen.....	106
3. Verluste	108
4. Väter, Mütter, Frauen, Schwestern.....	109
5. Erfolge und Krisen.....	113
6. Defizit-Kompensationen	114
7. Krankheit und Selbstinszenierung	116
8. Erleben und Beobachten	119

B. Diabelli. Erzählungen (1979).....	121
0. Drei Monologe vor dem Untergang - Einleitung.....	121
1. Der Orchesterdiener. Ein Bewerbungsschreiben.....	122
2. Zentgraf im Gebirg oder das Erdbeben zu Soglio. Kurzgefaßte Schadenmeldung an den Schweizerischen Erdbebendienst.....	123
3. Diabelli, Prestidigitateur. Eine Abschiedsvolte für Baron Kesselring.....	124
3.0. Variationen über ein Thema - Überblick.....	124
3.1. Kunst und Leben, Kunst und Tod - Problemstellung.....	124
3.2. Ursprünge der Kunstausübung.....	128
3.3. Narzißmus als Muttersymbiose-Kompensation.....	130
3.4. Ich-Verlust durch Vervielfältigung.....	133
3.5. Das Dämonische und die Kunst.....	135
3.6. Zauberei und Literatur.....	137
4. Resümee.....	138
C. Kirchberger Idyllen (1979).....	140
1. Form, Perspektive und Inventar.....	140
2. Leben im Grenzbereich zum Tod.....	142
3. Idyllen heute?.....	146
4. Resümee.....	149
D. Die Künstliche Mutter. Roman (1982).....	150
1. Ausgangspunkte.....	150
1.1. Inhaltlicher Überblick.....	150
1.2. Erzählperspektive und Gattung.....	150
1.3. Literarische Mittel.....	152
1.4. Landschaft als Zeichen.....	153
2. Themenkreise.....	154
2.1. Frauen.....	154
2.1.0. Exkurs: Frauengestalten und Partnerschaften in Burgers Werken.....	154
2.1.1. Mütter.....	156
2.1.1.1. Die natürliche Mutter.....	156
2.1.1.2. Eis- und Granit-Symbole.....	157
2.1.1.3. Der Berg als Muttersurrogat.....	158
2.1.1.4. Die "Nabelfrau".....	159
2.1.2. Die Angebeteten und ihre Nähe zur Schwester-Figur.....	159
2.1.3. Frauen als benutzbares Therapiemittel - Männerphantasien und -ängste.....	161
2.1.4. Narzißmus und Größenphantasien.....	162
2.1.5. Weiblichkeit und Künstlertum.....	164
2.2. Selbstverlust.....	165
2.2.1. Leben aus zweiter Hand: Künstlichkeit, Duplikate und Modelle.....	165
2.2.2. Falsche Existenz durch falschen Namen. Die Aufhebung der Identität in der manischen Euphorie.....	167
2.3. Gesellschaftskritische Angriffspunkte.....	169
2.3.1. Schweiz.....	169
2.3.2. Militär.....	170
2.3.3. Kirche.....	172
2.3.4. Altherren-Verbindung.....	174
2.3.5. Universität.....	174
3. Resümee.....	175

E. Blankenburg. Erzählungen (1986)	177
0. Einleitung	177
1. Blankenburg. Zustandsbericht eines Leselosen	177
1.1. Briefform und Projektion	177
1.2. Selbstverlust in der Depression	179
1.2.1. "Leselosigkeit"	180
1.2.2. Scheintoten-Dasein	182
1.2.3. Sprachlosigkeit als Existenzbedrohung	183
1.2.4. Das "Schauerhammer-Papier"	185
1.3. Schloß Blankenburg als Gegenwelt	185
1.3.1. Blankenburg als Literaturkosmos	186
1.3.2. Heilung im Gelesenwerden	188
2. Die Wasserfallfinsternis von Badgastein. Ein Hydrotestament in fünf Sätzen	190
2.1. Form und Perspektive	190
2.2. Die Naturkatastrophe offenbart die Kunst	191
2.3. Der Ursprung der Kunst aus dem Leiden und aus der Kunst	192
3. Resümee	194
IV. Ausgang	197
A. Lebensgeschichte 1987 - 1989	197
1. Zuspitzung der Krise	197
2. Literarische Projekte	199
2.1. Die Scheintoten	199
2.2. Schreiben und Erlösungsformeln	201
2.3. Brenner als Alterswerk	201
3. Letzte Versuche	203
3.1. Vermarktung	203
3.2. Verlagswechsel	204
3.3. Exhibitionismus, Aggression und Kampf um Publizität	206
3.4. Festhalten und Verlieren	209
4. Tod	211
B. Der Schuß auf die Kanzel. Eine Erzählung (1988)	213
1. Motivation der Entstehung	213
2. Erzählerische Perspektiven	213
3. Der Sprachbehinderte als Nachlaßverwalter des Wortes	214
4. Die Verschiebung der Illusionierungsebene Schiltens im Schuß auf die Kanzel	215
5. Resümee	217
C. Tractatus logico-suicidalis. Über die Selbsttötung (1988)	219
1. Fragment-Form als Spielanordnung	219
2. Anspruch	220
3. Suizidaltheorie	222
4. Schuldzuweisung und Hilferuf	223
5. Der Traktat als Schutz vor dem Suizid	224
6. Kunst als Unsterblichkeitsgarant	225
7. Das suizidale Kunstwerk	226
8. Leiden als Voraussetzung für die Kunst	226
9. Resümee	228

D. Brenner. Band 1. Brunsleben (1989)	229
1. "Der neue Bürger"	229
1.1. Stechlin-Attitüde und Todesnähe	229
1.2. Kunst als Klitterung aus dem Wesen des Dilettantismus - Intertextuelle Bezüge	230
2. Das "Cigarristische" und seine Funktion auf verschiedenen Ebenen	235
2.1. Gegenwart - Deckblatt der Zigarre	236
2.1.1. Kommunikationsstrukturen	236
2.1.2. Lebenserniedrigung, symbolisiert in den Dienerfiguren	238
2.1.3. Topographie-Verschmelzungen	239
2.1.4. Heimatlosigkeit und Lebensfremdheit	240
2.2. Zigarrenhistorie - Die "Tabak-Buddenbrooks" - Umblatt der Zigarre	241
2.3. Kindheit - Einlage der Zigarre	243
2.3.1. Das Wesen der Erinnerung	243
2.3.2. Brunsleben als Vaterbuch	245
3. Resümee	247
E. Nachtrag: Brenner. Band 2. Menzenmang (1989/1992)	250
V. Schluß	253
VI. Anhang	262
A. Biographische Tabelle	262
Veranstaltungen Hermann Burgers an der ETH Zürich	262
B. Abkürzungen	263
C. Texte von Hermann Burger	263
1. Romane	263
2. Erzähl-, Essay- und Materialienbände und selbständig publizierte Werke	264
3. Erzählungen und Kurzgeschichten	264
4. Artikel (Essays, Reden, Preisreden, Mischgattungen, Glossen, Reportagen, Entstehungsberichte, Interpretationen eigener Werke)	266
5. Lyrik	269
6. Bildbände	269
7. Literaturwissenschaftliche Artikel, Vorlesungen, Rezensionen und Interpretationen Burgers	269
8. Wissenschaftliche Werke	281
9. Burger als Herausgeber	281
10. Unveröffentlichtes (in dieser Arbeit zitiert)	281
D. Literatur zu Hermann Burger und seinen Werken	282
1. Zu Hermann Burger	282
1.1. Allgemeine Lexikon- und Zeitungsartikel, wissenschaftliche Arbeiten, Interviews etc. zum Leben und Schreiben	282
1.2. Nachrufe	284
1.3. Lesungen	286
1.4. Verlagswechsel	287
1.5. Management	287
1.6. Literaturpreise	287
1.7. Sonstiges	288
1.8. Zum Nachlaß	288

2. Zu den Werken	288
2.1. Rauchsignale (1967)	288
2.2. Bork (1970)	288
2.3. Der Eremitenkongreß (1972).....	289
2.4. Paul Celan. Auf der Suche nach der verlorenen Sprache (1974)	290
2.5. Schilten (1976).....	290
2.5.1. Wissenschaftliche Arbeiten und thematische Untersuchungen	290
2.5.2. Rezensionen, Essays und Leserbriefe	291
2.5.3. Schauplatz als Motiv. Materialien zu Hermann Burgers Roman 'Schilten' (1977)	292
2.5.4. Zur Foto-Ausstellung.....	292
2.5.5. Zum Film	293
2.5.6. Zum Theaterstück Schilten von Hansjörg Schertenleib	293
2.6. Diabelli (1979).....	293
2.7. Kirchberger Idyllen (1980).....	294
2.7.1. Thematische Untersuchungen	294
2.7.2. Rezensionen.....	294
2.8. Die Künstliche Mutter (1982).....	295
2.8.1. Thematische Untersuchungen	295
2.8.2. Rezensionen.....	295
2.9. Ein Mann aus Wörtern (1983).....	297
2.10. Die allmähliche Verfertigung der Idee beim Schreiben (1986).....	298
2.11. Blankenburg (1986)	299
2.12. Als Autor auf der Stör (1987).....	300
2.13. Der Schuß auf die Kanzel (1988)	301
2.13. und 2.14. Der Schuß auf die Kanzel und Tractatus logico-suicidalis	301
2.14. Tractatus logico-suicidalis (1988).....	302
2.15. Brenner. Brunsleben (1989)	303
2.15.1. Wissenschaftliche Arbeiten	303
2.15.2. Rezensionen	303
2.16. Brenner. Menzenmang (1989/1992)	306
E. Sonstige Literatur	307
1. Primärliteratur.....	307
2. Sekundärliteratur.....	309
F. Danksagung.....	313